

INHALT

Einleitung	11
Hans Matthäus Bachmayer: Calvinistische Logik versus imaginäres Bauhaus	
Vorwort	19
Bild und Form – Wider den Eklektizistischen Empirismus	21
Malerei und Bildhauerei 21 Die Architektur als Hüter der Reklamekunst und der Propaganda 22 Zum aktuellen Stellenwert der funktionalistischen Konzeption 24 Kritik der »organischen« Theorie der Architektur 26 Grundlegende Gesetzmäßigkeiten der Evolution der menschlichen Technik 27 Analyse und Synthese im Prozeß der Entstehung 29 Drei Definitionen von Kunst 31 Argumente zur internationalen Bewegung 33	
Form und Struktur – Der Kult des »Neuen« in unserem Jahrhundert	41
Futurismus und Surrealismus 41 Die neuen Epochen 42 Der utopische Ursprung unserer Ideen über die Architektur 44 Jede Art von Evolution ist ein Akt der Gewalt 45 <i>Weshalb immer Neues?</i> 46 <i>Wider die Häßlichkeit</i> 46 <i>Die Rückkehr zum gotischen Stil</i> 46 <i>Die neue Orientierung: Unterwegs zu einem neuen Stil</i> 47 <i>Neuheit und Neues</i> 48 <i>Wider die Imagination – Für eine neutrale Sichtweise</i> 49 <i>Wider die Schönheit – Wider die Autonomie der Ästhetik</i> 50 <i>Wider Talent und Genie – Für Ordnung und Disziplin</i> 51 <i>Wider das Neue – Für die ewige Form</i> 51 <i>Wider die Romantik – Für die klassische Architektur</i> 53 Kritik der Theorien des Architekten van de Velde 54 <i>Evolution ist eine permanente Profanierung der ewigen Form</i> 54 Neue Formen gehen den neuen Anwendungen voraus 55 Die italienische Architektur und das Gesetz des formalen Konservatismus 56 Sensationelle Schlußfolgerungen 57 Eine Epoche ohne Häßlichkeit wäre eine Epoche ohne Fortschritt 57 Schönheit existiert nur als Funktion der Häßlichkeit 58 Die Ästhetik geht der Ethik voraus 59 Die Evolution ist sensational, nicht rational 60	

Elend und Wunder – Die Bedeutung des Extremismus für die kulturelle Entwicklung 61
Die Lehren John Ruskins: Wider die Gewalt – Demonstration der schöpferischen Kraft 61 *Wider die orientalische Kunst* 63 *Natur ohne Kunst – Natur ohne Kunst* 63 *Wider den Aberglauben und die Phantasie* 65 *Wider den experimentellen Geist* 66 *Kunst und Eroberung* 66 *Kunst und Anarchie* 68 *Der Volksfeind* 69 *Tempo Tempo!* 71 *Die neurotische Tat* 72

Struktur und Wandel – Über die Bedeutung der Intelligenz für das künstlerische Schaffen 75
 Die Strukturtheorie ist eine quantitative Theorie 76 *Erkenntnis und Macht* 77 *Strukturierung und Erkenntnis* 79 *Fortschritt und Entwicklung* 81 *Erst die Erfindungen machen neue Entdeckungen möglich* 82 *Form und Struktur* 83 *Auch die Gelehrten fordern eine autonome Ästhetik* 84 *Die Kunsttheorie ist eine qualitative Theorie* 87 *Wahrheit contra Realität* 87 *Der Wert des Unerwarteten* 88 *Kunst ist Wertung* 89 *Kunst contra Erziehung* 91

Zauber und Mechanik – Die Bedeutung des Vandalismus in der Geschichte der Kunst 95
Die Entwicklung der Kräfte 95 *Was ist Fortschritt* 98 *Die Wahrscheinlichkeitslehre als Strukturierung der Anpassung* 100 *Die Methode des Zufalls ist die Fähigkeit zu verlieren* 103 *Die Methode der sensationellen Erfahrung* 105 *Revolution und Zirkulation* 107 *Der rechte Weg und das Spiel der Ableitungen* 108 *Die Veränderung des ökonomischen Fortschritts durch Verausgabung* 109 *Luxus contra Komfort* 112 *Arbeit und Schöpfung* 114 *Das Problem der Unterentwicklung der Utopie im Abendland* 116 *Ausbildung contra Initiation* 119 *Kunst und Industrie-Design* 123

Die Situationisten und die Automation 127

Bewegung und Form – Der progressive Gehalt des Begriffs der Dissymmetrie 133
 1. *Die Aktualität einer strukturierten Kunst* 133 – 2. *Die Unzulänglichkeit des wissenschaftlichen Begriffs der Dissymmetrie* 140 – *Strukturierung ist identisch mit Symmetrisierung* 142 *Symmetrie und Existenz sind einander entgegengesetzt* 143 *Die Theorie komplementärer Gegensätze* 145 *Die qualitative Berechnung* 147 *Die Stadien der Beobachtung und die Bewegung der Dinge* 149 *Die letzten Bedingungen* 151 *Subjekt, Instrument, Objekt* 153 *Die Anti-Welt und das Jüngste Gericht* 154 *Wert und Qualität sind ein-*

ander entgegengesetzt 155 Die kommunizierenden Röhren und die Gaußsche Kurve 156 Das Gold und die Revolution 156

Form und Bedeutung – Künstlerisches oder magisches Denken 159

Intelligenz und Spontanität 160 Wissenschaft und Zukunft 163 Vorläufige Vorschläge zur experimentellen und dialektischen Betrachtungsweise 165 Semi-Kausalität und okkasionelle Beziehungen 168 Inkohärente Erkenntnis 171 Positionen der Charakterologie 174 Zeichen und Symbole 177 Symptome und Signale 182 Signal und Form 183 Ausdruck und Eindruck 184 Erscheinen und scheinen lassen 186 Die Rückkehr zum Subjekt 189 Der künstlerische Humanismus 190 Die Definition der Form 193 Die Kunst ist keine Verhaltensregel, sondern ein Experimentierfeld 194

Schlußbetrachtung – Um diesen Diskurs zu einem Ende zu bringen und etwas Neues zu unternehmen 197

Liebe und Erschöpfung 197 Unsterblichkeit ist Abwesenheit 199 Das Schönste haben wir noch nicht gesehen 200 Beherrschen heißt auffallen 202 Ohne Abenteuer kein Fortschritt 204 Es gibt viele Abenteuer ohne Fortschritt 205 Die künstlerische Imagination – eine einzigartige Waffe, um die moderne Welt zu besiegen 206 Die Notwendigkeit der permanenten Expansion 207 Niedergang und Perspektiven Europas 209 Das Unbekannte contra Religion 210 Ursprünge und Möglichkeiten der Einheit 212

Nachwort 218

Gerburg Treusch-Dieter: Imagination und Automation. Asger Jorn – ein moderner Prometheus